



Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2024

➤ Konjunkturprognose für 2024:

Herbstprojektion der Bundesregierung	Wachstum BIP	2024: + 1,3 %	2023: - 0,5 %
--------------------------------------	--------------	----------------------	---------------

➤ IHK-Herbstprognose 2023 für OWL:

	Aktuelle Geschäftslage *	Geschäftserwartungen *	Beschäftigungsentwicklung *
Industrie	verschlechtert	ungünstiger	sinkend
Handel	verschlechtert	ungünstiger	sinkend
Dienstleistungen	verschlechtert	ungünstiger	sinkend

➤ Die größten Risiken:

- Inlands- und Auslandsnachfrage
- Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen (z.B. Bürokratie in Deutschland)
- Energie- und Rohstoffpreise
- Arbeits- und Fachkräftemangel

* Im Vergleich zur Herbstprognose 2022

➤ Arbeitslosigkeit in Deutschland

	2022	2023	2024
Gesamt	2,42 Mio.	2,61 Mio.	2,66 Mio.
nur SGB II	1,61 Mio.	1,73 Mio.	1,78 Mio.

(Regionale Arbeitsmarktprognose
Sept. 2023 des IAB)

➤ Lokaler Arbeitsmarkt

- Beschäftigung sinkt, Arbeitslosigkeit wächst, Fachkräftebedarf weiterhin hoch

➤ Besonders betroffene Personengruppen im Kreis Herford (im Oktober 2023 im Vergleich zum VJ)

	Gesamt	nur SGB II	Tendenz
Arbeitslosigkeit	+ 8,9 %	+ 2,4 %	leicht steigend
Männer	+ 12,4 %	+ 4,5 %	leicht steigend
Frauen	+ 4,8 %	+/- 0,0 %	leicht steigend
Jugendliche U25	+ 11,0 %	+ 4,6 %	leicht steigend
Ausländer	+ 10,2 %	- 0,9 %	leicht sinkend
Langzeitarbeitslose	- 0,1 %	+ 2,8 %	leicht steigend

➤ Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLB)

- Bestand steigt jahresdurchschnittlich um 5,0% auf rund 11.400 eLB und verstetigt sich weiter auf hohem Niveau bzw. steigt noch weiter an.

➤ Ausbildungsmarkt im Kreis Herford:

- Angebots-Nachfrage-Relation mit 92 : 100 erneut auf leicht verbessertem Niveau (Stand: 30.09.23)

„Bewährtes erhalten und an die Herausforderungen der Zukunft anpassen“

- Den „Geist“ des neuen Bürgergeldes weiter verstetigen
- Chancengleichheit am Arbeitsmarkt für Frauen und Männer weiter verbessern
- Langzeitarbeitslosigkeit aufbrechen durch verbesserte soziale Teilhabe sowie durch Teilhabe am Arbeitsmarkt
- Junge und zugewanderte Menschen für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt gewinnen
- Umsetzung des „Turbos zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten“
- Beschäftigungschancen für Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und mit Behinderungen verbessern
- Kundinnen und Kunden ohne Abschluss zu Fachkräften qualifizieren
- Sozialräumliche Ansätze weiterentwickeln
- Knapper werdende Ressourcen effektiv einsetzen

- Weiterentwicklung des **Bürgergeldes** nach gelungener Einführung
- Vertrauen als Basis für die Zusammenarbeit zwischen Integrationsfachkräften und Leistungsberechtigten
- Menschen im Leistungsbezug sollen sich stärker auf Qualifizierung, Weiterbildung und Arbeitsuche konzentrieren können
- Potentiale der Menschen und die Unterstützung für eine dauerhafte Arbeitsmarktintegration stehen im Fokus
- Schwerpunkt Beratungsarbeit und Kundennähe:
 - gemeinsame Erarbeitung einer individuellen Strategie zur nachhaltigen Eingliederung in Arbeit und Überwindung der Hilfebedürftigkeit
- Erstellung eines Kooperationsplans gemeinsam mit jeder Kundin / jedem Kunden
 - nicht rechtsverbindlich
 - in klarer und verständlicher Sprache
 - „roter Faden“ – es werden gemeinsam die nächsten Schritte vereinbart
- unabhängiger Schlichtungsmechanismus
 - für Konfliktfälle im Zusammenhang mit dem Kooperationsplan

- Teilhabechancen für Menschen verbessern, die schon sehr lange arbeitslos sind, durch Verstärkung der **Förderinstrumente des Teilhabechancengesetzes**
 - § 16i SGB II: Teilhabe am Arbeitsmarkt (Neugeschäft abhängig von der Finanzausstattung)
 - § 16e SGB II: Eingliederung von Langzeitarbeitslosen

- Erweiterung der bereits **großen Auswahl an Coaching-Angeboten**, teilweise mit aufsuchender Betreuung durch externe Träger
 - Ganzheitliche Betreuungsangebote für besonders arbeitsmarktferne Kund*innen (neuer § 16k SGB II)
 - Vorbereitende und aufsuchende Coachings
 - Berufsbegleitende nachgehende Coachings mit Nutzung von Einstiegsgeld

- **Breites Angebot an spezifischen passgenauen Förderungen** für Menschen mit unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen, z.B.
 - Arbeitsgelegenheiten (mit sozialpädagogischer Begleitung)
 - Vermittlungsmaßnahmen
 - Förder- und Aktivcenter

- **Psychosoziale Einzelberatung** für Problemlagen, die in der Persönlichkeit begründet sind
 - über § 16k-Gutscheine

- **Bewerberorientierte Akquise von geeigneten Arbeitsstellen** für langzeitarbeitslose Menschen
- Weiterführung **Netzwerk ABC** („Aktivierung, Beratung und Chancen“)
 - Schwerpunkt Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung
 - Schwerpunkt Motivation
 - Schwerpunkt Sozialraum
- Fortsetzung der „**Perspektivwerkstatt**“ für marktnahe Kund*innen Ü25
- Permanente Weiterentwicklung und Anpassung des Portfolios an **Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung** zur Vermittlung beruflicher, sozialer und digitaler Kompetenzen
 - Spezialangebote für verschiedene Personengruppen mit besonderem Unterstützungsbedarf (z.B. für Alleinerziehende oder Migrant*innen)
 - Ergänzung von bestimmten Maßnahmen um Anteile der Sprachförderung
- **Zuschüsse** zur Unterstützung der beruflichen Eingliederung
 - Eingliederungszuschüsse
 - Mobilitätsförderung
 - Einstiegsgeld

- Verstetigung und Ausbau **sozialräumlicher Projekte** gemeinsam mit den Kommunen
- enge Verzahnung mit den **kommunalen sozialintegrativen Leistungen**
- **Aktuelle Sozialraum-Projekte:**
 - Sozialräumliche Coaching-Projekte *JöSpEn*, *KHidd* und *Sozialraum-Coaching Vlotho*
 - AGH „*Garten*“ in Löhne und Hiddenhausen: Verknüpfung von AGH mit sozialräumlichen Ansätzen und Aspekten des Klimaschutzes
 - AGH „*Schöner Leben in Bünde*“ : Verknüpfung von AGH mit sozialräumlichen Ansätzen und Aspekten des Umweltschutzes
 - Projekt „*Integrationsarbeit im Quartier*“ in bestimmten Stadtteilen in Herford mit dem Schwerpunkt sozialräumlicher Armutsbekämpfung
 - Mitarbeit in Kreisprojekten, z.B. „*Endlich ein Zuhause*“
- Beteiligung am Programm „**Energiesparlotsen**“ in Zusammenarbeit mit dem Kreis Herford

➤ **Jugendberufsagentur**

- Weiterentwicklung der Beratungs- und Dienstleistungsangebote von Agentur für Arbeit, Jobcenter und den vier Jugendämtern
- Beteiligung des Schulbereichs und der Jugendmigrationsdienste als Partner der Kooperation

➤ **Schüler- und Ausbildungsberatung (SAB)**

- Enge Begleitung und Unterstützung für den Start in eine gute berufliche Zukunft
- Zusätzliche Unterstützung der Jugendlichen durch ein „Bewerbungsbüro“

➤ **„JAP – Job-Ausbildung-Plan“**

- Fortsetzung des Inhouse-Projekts in modularer Form gemeinsam mit der Berufsberatung

➤ **Breites Angebotsspektrum an Förderinstrumenten für junge Menschen**

- Assistierte Ausbildung (AsA flex)
- Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)
- Vermittlung in betriebliche Ausbildung
- Aktivierungshilfen für Jugendliche mit psychischen Beeinträchtigungen
- Beteiligung am Landesprogramm „Ausbildungswege NRW“

- Erweiterung der eigenen **bewerberorientierten Betriebsakquise** im Rahmen des allgemeinen und sozialen Arbeitsmarktes
- Besonders geschulte Integrationsfachkräfte als Ansprechpartner*innen für **Rehabilitanden** und **schwerbehinderte Menschen**
 - Nutzung der Möglichkeiten des Teilhabestärkungsgesetzes
 - Intensive Zusammenarbeit mit den Kostenträgern **Bundesagentur für Arbeit** und **Deutsche Rentenversicherung** bei der Durchführung von Reha-Verfahren
- Fortsetzung der **spezialisierten Arbeitseinheiten** für Kund*innen mit besonderem Beratungs- und Unterstützungsbedarf
 - Selbständige/Existenzgründungswillige
 - Fallmanagement Arbeit und Sprache
- Gute Gestaltung des geplanten Übergangs der Beratung und Förderung der Reha-Kund*innen in das SGB III gemeinsam mit der Agentur für Arbeit zum 01.01.2025

- Durchführung von **abschlussorientierten Qualifizierungen** zur Deckung des Fachkräftebedarfs
 - Einzel- und Gruppenumschulungen
 - zertifizierte Teilqualifizierungen (TQ)
- Vielfältige Angebote an **Weiterbildungen und Anpassungsqualifizierungen** für marktnahe und marktferne Kund*innen, um nachhaltige Arbeitsmarktzugänge zu ermöglichen
- Zahlung von **Bürgergeldbonus** bzw. **Weiterbildungsgeld** als finanzieller Anreiz für Teilnehmer*innen an Qualifizierungsmaßnahmen
- Erleichterung des Zugangs und des erfolgreichen Abschlusses einer berufsabschlussbezogenen Weiterbildung
 - Maßnahmen zum Erwerb von **Grundkompetenzen**
 - Förderung der Teilnahme an Umschulungen auch in nicht verkürzter Form
- Gute Gestaltung des geplanten Übergangs der Beratung und Förderung der weiterbildungswilligen Kund*innen in das SGB III gemeinsam mit der Agentur für Arbeit zum 01.01.2025

- **Gleichberechtigte Teilhabe** von Frauen und Männern an Förder- und Integrationsmaßnahmen und Steigerung der Anteile von Frauen
- **Verbesserung der Aktivierung** von Frauen und enge Begleitung
- **Steigerung der Integrationen** von Frauen, um den „Gender-Gap“ zu reduzieren
- **Frühzeitige Aktivierung** von (Allein-)Erziehenden mit Kindern unter drei Jahren durch die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) des Jobcenters
- **(Digitale) Gruppeninformationen und weitere Aktionen** ergänzen die Beratung und die weiteren Angebote
 - **Ziel:** lange Auszeiten vermeiden und die Möglichkeiten für einen schnelleren beruflichen Wiedereinstieg darstellen und verbessern
- **Zielgerichtete und individuelle Beratung** mit Blick auf die Möglichkeiten am Arbeitsmarkt, die die besonderen Herausforderungen von Frauen berücksichtigen (z.B. Teilzeitberufsausbildung)

➤ **Spezielle aktivierende Beratungsangebote für Frauen**

- berücksichtigen die besonderen Rahmenbedingungen und Bedarfe insbesondere von Frauen
- zur erweiterten beruflichen Orientierung und Erweiterung der Interessenlagen auch auf Berufe, die bisher bei Frauen nicht im Fokus standen (z.B. MINT-Berufe)

➤ **Spezielle Qualifizierungen für (Allein-)Erziehende**

- Online-Seminare von zu Hause aus
- in Teilzeit bei fehlender Mobilität bzw. Betreuungsverpflichtung in ländlichen Regionen

➤ **Weitere spezielle Förderangebote für Frauen**

- Module in Förderzentren
- Teilzeitberufsausbildung
- Einstieg für Erziehende
- Coachings
- Spezielle (Online-)Angebote für Migrantinnen mit Sprachförderanteilen

➤ Fallmanagement Arbeit und Sprache

- **Testung der Sprachkompetenz** von zugewanderten Menschen
- Sicherstellung eines schnellen Zugangs zu **Sprachförderangeboten** und **Zuweisung in die passenden Sprachförderangebote** des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Integrationskurse und berufsorientierte Deutschsprachförderung
- Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse zur Sicherstellung anschließender erfolgreicher Qualifizierung und Vermittlung

➤ Planung und Umsetzung von **aufeinander aufbauenden, bedarfsgerechten Förderungen** unabhängig vom Zuwanderungsgrund

➤ Nutzung von **Brückenkursen** zur Überbrückung von Wartezeiten

➤ Frühzeitige sinnvolle Verknüpfung von **Sprachförderung** mit anderen **Qualifizierungsmaßnahmen** (FbW, MAbE*) in einer Leistungskette unter Einbeziehung von betrieblichen Praktikumsanteilen


➤ Enge Zusammenarbeit mit dem „[Kommunalen Integrationsmanagement \(KIM\)](#)“ des Kreises Herford zur Verbindung der Integrationsprozesse

* Förderung der beruflichen Weiterbildung, Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung

- **Umsetzung des „Turbos zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten“** zur Deckung des Arbeitskräfte- und Fachkräftebedarfs
 - Start des Integrationsprozesses mit Erreichen des Sprachniveaus **A2** bzw. **B1**
 - Einhaltung einer besonders engen Kontaktdichte zu den Geflüchteten
 - Schaffung eines schnellen und niederschweligen Einstiegs in den Arbeitsmarkt durch intensive Vermittlungs- und Eigenbemühungen
 - Intensivierung der Netzwerkarbeit

- Parallel dazu:
 - Weitergehende Sprachförderung vorrangig berufsbegleitend
 - Begleitung der Anerkennungsverfahren der vorhandenen Schul- und Berufsabschlüsse (ggf. erst berufsbegleitend)

- **Gezielte Arbeitgeber-Ansprachen** durch den gemeinsam mit der Agentur für Arbeit betriebenen Arbeitgeber-Service
 - Sensibilisierung und Beratung der Arbeitgeber
 - Durchführung von (Kennenlern-) Praktika
 - Arbeitgeber-Förderungen bei der beschäftigungsbegleitenden Teilnahme von Arbeitnehmern an Qualifizierungsmaßnahmen

- Beteiligung am Sonderprogramm (rehapro) im Verbund mit drei weiteren Jobcentern aus OWL, Projektname: **B** eraten
E rmutigen
A ssistieren
- 
- Ziele:
 - Gesellschaftliche und berufliche Teilhabe der Menschen verbessern
 - Erwerbsfähigkeit erhalten oder wiederherstellen bzw. ermöglichen
 - Einer drohenden oder bestehenden (Teil-)Erwerbsminderung entgegenwirken
 - Zielgruppen:
 - Menschen mit psychischen und / oder Abhängigkeitserkrankungen
 - Neuartige innovative Ansätze mit Verstärkungspotential
 - konsequent kooperativer Ansatz, der die Teilnehmenden und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt stellt
 - Koordinierung durch **Prozessmanager*innen** (Mitarbeiter/innen des Jobcenters)
 - Einbeziehung von **BEA-Begleiter*innen** aus Selbsthilfegruppen (Peer-Groups) und von Netzwerkpartnern

Bundesziele

Angebotswerte 2024 für die SGB II-Bundesziele:

Ziel*	Zielindikator	Zielwerte	
1	Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt - ohne Kosten der Unterkunft -	kein quantitativer Zielwert, dafür Vereinbarung eines Monitorings	
2	Integrationsquote (IQ) - Veränderung im Vorjahresvergleich -	IQ Frauen: IQ Männer:	max. - 2,5 % max. - 0,5 %
3	Bestand der Langzeitleistungsbeziehenden (LZB) - Veränderung im Vorjahresvergleich -	LZB Frauen: LZB Männer:	max. + 17,0 % max. + 6,5 %

-
- * Ziel 1: Verringerung der Hilfebedürftigkeit
 - Ziel 2: Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit
 - Ziel 3: Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug
 - Ziel 4: Verbesserung der sozialen Teilhabe (vgl. §§ 1, 48b SGB II)

Lokale Ziele

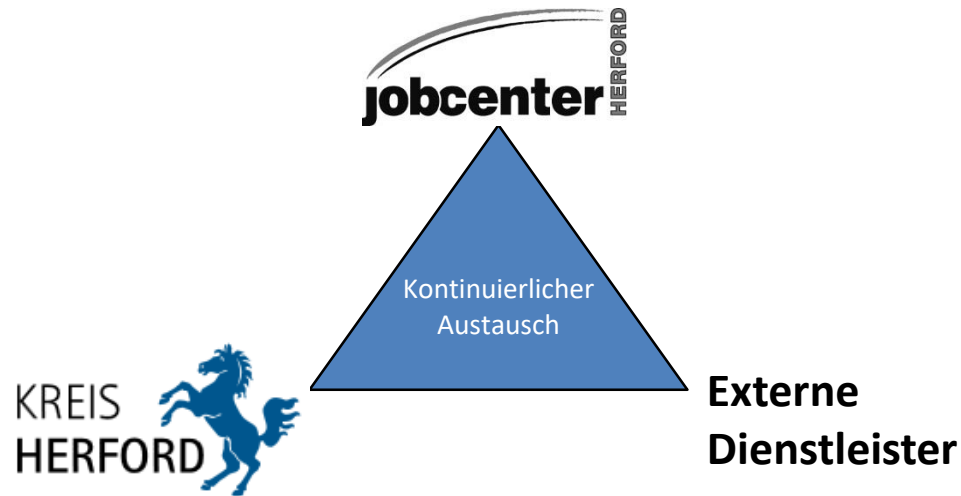
Angebotswerte 2024 für lokale Ziele:

Ziel	Zielindikator	Zielwerte
1	Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung (KdU)	kein quantitativer Zielwert, dafür Vereinbarung eines qualitativen Monitorings: <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung des „Schlüssigen Konzeptes“ nach der Neuerhebung - Umsetzung der Weisungen des Kreises zu den kommunalen Leistungen - Isolierung flüchtlingsbedingter Mehraufwendungen
3,4	Langzeitarbeitslosigkeit (LZA): (Wirkungsorientierung u.a. anhand der Kompetenzentwicklung von Langzeitarbeitslosen in ausgewählten Maßnahmen)	Monitoring zur Abbildung von Integrationsfortschritten in folgenden Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> - Steigerung der (räumlichen) Mobilität - Soziale Kompetenz und Stärkung der Persönlichkeit - Aktivierung und Motivation - Verbesserung der Betreuungsstrukturen - Verbesserung der beruflichen Orientierung - Quartiersidentifikation - Digitale Grundkompetenzen - Verbesserung der gesundheitlichen Situation (fakultativ)
2	Einmündungen	Einmündungen in Ausbildung: 220
2,3,4	Frauenförderquote	Quartalsweiser Bericht zu den Anteilen von Frauen an den Eintritten in Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung
2	Jugendarbeitslosigkeit	Integrationsquote U25: -1,0%
2,3	Arbeitslosigkeit von schwerbehinderten Menschen (sbM)	Quartalsweises Monitoring: Abbildung der Entwicklung der Arbeitslosigkeit von sbM

	Planung 2024	Ergebnis 2023	Veränderung	nachrichtlich: Planung 2023
Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)				
Qualifizierungen, die zu einem beruflichen Abschluss führen	35	62	- 27	53
Anpassungsqualifizierungen	73	146	- 73	110
Gesamt	108	208	- 100	163
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAbE)				
Vergabemaßnahmen	101	335	- 234	157
Gutscheinverfahren	287	1.146	- 859	797
Maßnahmen bei Arbeitgebern	170	175	- 5	170
Gesamt	558	1.756	- 1.198	1.124
Umsetzung des Teilhabechancengesetzes				
Teilhabe am Arbeitsmarkt (§ 16i SGB II)	24	45	- 19	40
Eingliederung von Langzeitarbeitslosen (§ 16e SGB II n.F.)	12	14	- 2	15
Beschäftigungsbegleitendes Coaching	36	59	- 23	55

	Planung 2024	Ergebnis 2023	Veränderung	nachrichtlich: Planung 2023
Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung				
Arbeitsgelegenheiten	69	131	- 62	110
Ganzheitliche Betreuung – neu –				
Gutscheine nach § 16k SGB II	169	0	169	0
Sonstige Instrumente				
Eingliederungszuschüsse	55	41	14	55
Freie Förderung	108	100	8	70
Einstiegsgeld	163	187	- 24	160
Sprachförderung				
DeuFöV-Kurse (Verordnung über die berufsbezogene Deutschsprachförderung)	ca. 200	ca. 400	- 200	ca. 400

	Planung 2024	Ergebnis 2023	Veränderung	nachrichtlich: Planung 2023
Förderung der Berufsausbildung				
Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen	13	15	- 2	13
Einstiegsqualifizierung	8	7	- 1	15
Assistierte Ausbildung (AsA flex)	14	19	- 5	22
Gesamt	35	41	- 6	50
Sonstige Instrumente (Plätze)				
Vermittlung in betriebliche Ausbildung	20	20	0	20
Aktivierungshilfen für Jugendliche	14	14	0	14



Sozialintegrative Unterstützungsleistungen zur Arbeitsmarktintegration

- Schuldnerberatung
- psychosoziale Betreuung
- Suchtberatung
- Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder
- häusliche Pflege von Angehörigen

Ausgabemittel 2024	2024	nachrichtlich 2023	Differenz
Erwartete Ausgabemittel für Eingliederungsleistungen gesamt in € (inklusive Ausfinanzierung Beschäftigungszuschuss)	11.400.000	12.400.000	- 1.000.000
geplante Umschichtung zum Ausgleich des Verwaltungsbudgets in €	- 1.850.000	- 1.000.000	- 850.000
zur Verfügung stehende Ausgabemittel für Eingliederungsleistungen (Verbindungen und Neugeschäft) in €	9.550.000	11.400.000	- 1.850.000



Herzlichen Dank für Ihr
Interesse!